

manchmal eine andre, feinere Punktreihe. Die Luftlöcher sind schwarz umrandet und alle Krallen nebst den Mundteilen schwarz gefärbt. Der Kopf ist in allen Altersstufen weiß; weiße Querstreifen und kleine Würzchen bedecken den ganzen Körper. Das Gespinst ist von *lucorum* nicht zu unterscheiden und nur durch Züchtergebnisse festzustellen.

Die Raupen leben mit den vorigen, aber immer vereinzelt, auf denselben Pflanzen, sitzen gewöhnlich auf der Unterseite der Blätter, lassen sich, bei Berührung, zusammengerollt leicht zu Boden fallen und spritzen reichlich weiße Flüssigkeit aus.

Trichiosoma sorbi Htg.

Diese Art ist in vielen Gegenden selten, kommt aber an einigen Orten häufiger vor und ist die kleinste der Sippe. Die Larve ist gleichmäßig hellgrün, ins Bläuliche oder Gelbliche überspielend, der Rücken hat eine schwarze, schmale, oft verloschene Punktlinie, die Ringe sind dicht weiß mit kleinen Würzchen bedeckt. Die Luftlöcher sind lebhaft rot umsäumt, der gelbe Kopf ist rot gefleckt und die Beine sind grell weiß gefärbt. Die Gespinste von rotbrauner Farbe haben eine deutlich wollige Hülle und sitzen an Blattstielen oder Zweigen, oft zu mehreren eng aneinander gefügt.

Die Raupen leben auf *Sorbus aucuparia*, *Crataegus*, im Süden auf *Cotoneaster* und *Aronia rotundifolia* und sitzen zusammengerollt auf der Unterseite der Blätter, von denen sie schwer zu unterscheiden sind. Mehrere Male kamen sie häufig vor bei Zeulenroda und Ilmenau in Thüringen, wo sie dutzendweise abgelesen und zur Entwicklung gebracht wurden. Auch auf dem Stilsfer Loch und bei Partenkirchen in Oberbayern wurden sie gefunden.

(Schluss folgt).

Das Aufsuchen und die Zucht von Spannerraupen.

Larentia capitata HS.

Der Falter kommt auf feuchten, schattigen Waldstellen, wo die Futterpflanze der Raupe, *Impatiens noli me tangere*, wächst, mehr oder minder häufig vor. Er fliegt hier von Anfang bis Ende Juni und ist ziemlich schwer zu fangen, weil er sich mit Vorliebe auf die Erde oder ganz unten an die Stämme der Bäume setzt, wo er leicht übersehen wird. Deshalb bemerkt man den Falter, zumal er sehr scheu ist, gewöhnlich erst, wenn er davonfliegt. Ein Nachjagen ist meist vergebliche Mühe; denn *capitata* ist einer der besten Flieger der Gattung *Larentia*.

Leichter dagegen ist das Aufsuchen der Eier und Raupen, welche von Ende Juni ab zu finden sind. Das Ei ist oval, von blaßrötlicher Farbe und wird zu 1 bis 5 Stück an die Ränder der Blattunterseite abgesetzt. Auch die Raupen sitzen fast ausschließlich an der Unterseite der Blätter, und zwar entweder an der Mittelrippe oder am Rande des Blattes. Am leichtesten findet man die Eier und Raupen auf folgende Weise:

Man bricht die Pflanzen über dem Boden ab und untersucht die Unterseite der Blätter. Die Eier sind trotz ihrer Kleinheit auf dem grünen Untergrunde leicht zu finden, ebenso die kleinen Räumchen, welche bis zur ersten Häutung hellgelb, später grün sind. Diejenigen Raupen, welche an der Mittelrippe des Blattes sitzen, sehen wegen der schrägen aufrechten Stellung den Blütenstielen täuschend ähnlich. Am

ausgiebigsten ist die Ansbente an kleinen Pflanzen, welche unter anderen Stauden oder Stränchern verstreut im Schatten stehen. Die Raupen haften sehr fest am Blatte und vertragen eine ziemlich starke Erschütterung, ehe sie herunterfallen.

Die Aufzucht selbst geschieht schon wegen der geringen Größe der Raupen am zweckmäßigsten in Gläsern, in welchen sich auch die Futterpflanze, welche sonst schnell welkt, einige Tage frisch erhält. Auch empfiehlt es sich, das mitzunehmende Futter in Papier einzupacken.

Die Raupen wachsen ziemlich schnell, sind in 4 Wochen ausgewachsen und verpuppen sich in einem leichten Gespinst zwischen Moos. Der Falter erscheint erst im nächsten Sommer, in der Gefangenschaft auch einzelne nach dreiwöchiger Puppenruhe. In der Freiheit ist hier noch kein Falter einer II. Generation beobachtet worden.

Larentia pomoeriaris Ev.

Der Falter fliegt an denselben Stellen und zugleich mit dem vorigen, setzt sich mit Vorliebe an Bäume und ist leicht zu fangen. Das ♀ legt die Eier ebenfalls an *Impatiens noli me tangere* an die Unterseite der Blätter und zwar meist einzeln. Das Ei ist hellgrün, halbkugelig und leicht zu übersehen. Die Raupen sind in der Jugend gelblich, später hellgrün oder dunkelbraun, sitzen in dem ersten Stadium an der Unterseite der Blätter und lassen sich, mit Ausnahme in der Häutung, während welcher sie angespannen sind, leicht fallen. Die Raupe sitzt nicht wie *capitata* mit abstehendem Körper, sondern lehnt sich ans Blatt an. Erwachsen sitzt sie auch auf der Oberseite der Blätter, jedoch auch, hauptsächlich die dunkle Form, gern an danebenstehenden dürren Stauden. Die Raupen werden zusammen mit *capitata* an derselben Futterpflanze gefunden; auch ihre Aufzucht ist die gleiche. Die Verpuppung erfolgt in einem Erdkokon. Ein großer Teil der Raupen ist mit Schlupfwespenlarven besetzt. Diese Raupen verspinnen sich ebenso wie gesunde, bleiben jedoch im Kokon zusammengekrümmt liegen und sterben ab. Die Schlupfwespenlarven verlassen den Raupenkörper nicht, sondern füllen den Raupenbalg vollständig aus und verpuppen sich darin. Die mit Schmarotzern behafteten Kokons sind jedoch schon äußerlich daran kenntlich, daß sie merkwürdigerweise die $1\frac{1}{2}$ fache Größe gesunder Kokons besitzen. Der Falter hat hier nur eine Generation.

Larentia unangulata Hw.

Der Falter ist an feuchten Waldstellen mitunter ziemlich häufig und fliegt in zwei Generationen im Juni und von Mitte Juli ab. Das Aufsuchen der Raupen ist wenig lohnend. Um in den Besitz von Zuchtmaterial zu gelangen, fängt man einige ♀♀, welche, in kleine Glaskrausen gebracht, willig die Eier absetzen. Es empfiehlt sich jedoch, die Falter mit Zuckerwasser zu füttern, weil sie sonst schnell absterben. Die Zahl der von einem ♀ gelegten Eier schwankt zwischen 30 und 40 Stück. Nach 6—7 Tagen schlüpfen die Räumchen, welche nur *Stellaria (Alsine) media* annehmen. Das Ei ist oval, etwas abgeplattet, erst hellgrün, später gelblich. Die Raupen wachsen sehr schnell, sind in etwa 16 Tagen fast ohne Verluste erwachsen und verpuppen sich in einem Erdkokon in oder an der Erde. Der Falter erscheint in II. Generation nach 10 bis 14 Tagen. Ein Teil der Puppen der Sommergeneration bleibt jedoch liegen und überwintert ebenfalls. Die Zucht von der Eiablage bis zum Schlüpfen

der Falter dauert mithin bei der II. Generation nur 32 bis 36 Tage.

Collix sparsata Tr.

Der Falter fliegt in hiesiger Gegend von Anfang Juni bis Ende Juli in nur einer Generation, hält sich gern unter der Futterpflanze *Lysimachia vulgaris* oder in dem daneben stehenden Gebüsch verborgen, kann hier leicht aufgescheucht und wegen des langsamen Fluges unschwer gefangen werden. Geht man an den Sträuchern achtlos vorüber, so sieht man sehr selten ein Tier auffliegen, welches außerdem wegen der düsteren Färbung leicht übersehen wird, zumal im Schatten des Waldes.

Nicht jedes ♀ legt in der Gefangenschaft seine Eier ab; meist starben mir die Falter noch an demselben oder am nächsten Tage, ohne Futter angenommen zu haben. Auch aus einem großen Teil der Eier schlüpften die Raupen nicht oder gingen ohne Futter anzunehmen ein. Am leichtesten bringt man die jungen Räumchen zur Futterannahme, wenn man die Eier nebst einigen Blättern in kleinen dichtschließenden Blechschachteln unterbringt. Auf dieselbe Weise behandelt man auch die im Freien gefundenen Eier, indem man sie samt den Blättern, an denen die Eier abgelegt sind, in Blechschachteln verwahrt. Die Eier sind oval, etwas plattgedrückt und von blaßgrüner Farbe; sie werden zu 1 bis 4 Stück an die Blattunterseite abgesetzt. Die Räumchen schlüpfen nach 12 bis 14 Tagen, sind nur 1,5 mm lang und von hellgelber Farbe; später werden sie hellgrün, an den Seiten dunkler. Das

♀ legt die Eier mit Vorliebe an Stauden, welche unter Sträuchern versteckt im Schatten stehen. Am leichtesten findet man die Raupen, indem man die Stengel abschneidet und die Unterseite des Blattes, an denen sie fast ausschließlich sitzen, untersucht. Man findet gleichzeitig alle Stadien vom Ei bis zur ausgewachsenen Raupe. Das Raupenstadium dauert 4 bis 5 Wochen. Die Verpuppung erfolgt in einem ziemlich festen Gespinnst zwischen Blättern oder am Boden des Behälters. Die Raupen kann man sowohl in Gläsern, als auch in dichtschließenden Zuchtkasten ziehen. Nicht unerwähnt will ich lassen, daß man die Eier mit Blattläusen, welche stellenweise häufig an der Futterpflanze vorkommen, leicht verwechseln kann; bei einiger Uebung oder unter Zuhilfenahme einer Lupe ist jedoch eine Täuschung ausgeschlossen.

H. Raebel, Zabrze.

Berichtigung.

Herr Grabe bittet, in seinem Artikel: „Schmetterlingsfang im Schnee“ in No. 21 Seite 116 *Hyb. aurantiaria* statt *marginaria* zu lesen.

Mitteilung.

Der hentigen Nummer liegt der Schluß des **Inhalts-Verzeichnisses** für den 3. Jahrgang (1909) bei.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Schularten aller Insektenordnungen

hält stets billig vorrätig.
G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Hirschkäfer, billig

abzugeben, spannweich, ca. 700 ♂, keine grossen, 200 ♀ unausgesucht.
Gustav Seidel, Hohenau, Nied.-Oesterr.

Indische Stabheuschrecken,

lebend, Dtzd. 0,80 M. und Porto u. Verp. Nur Voreinsendung oder Nachnahme.
J. Langer,
Berlin O. 34, Romintenerstrasse 41.

Ost-Afrika-Käfer!!

Offeriere, solange Vorrat reicht: **Pracht-Serie** von 25 Stück in 20 Arten, nur farbenreiche Goliathiden, Cetoniden, Buprestiden ohne Defekte enthaltend, darunter sonst sehr teure Arten wie *Meg. harrisi*, *Eud. euthalia*, *Nept. laeta*, *Conr. principalis*, *Sternocera elliptica* etc. für nur Mk. 15 per Serie.
Ringler, Naturalien-Import, Thale (Harz).

Hirschkäfer - Geweihe

3 Stück 20 Pf. Porto und Verp. 10 Pf.
J. Oehme, Guben, Neustadt 25.

b) Nachfrage.

Suche zu kaufen:

1 sehr grosses Goliath. *giganteus* ♂,
1 *Morpho menelaus*,

Acherontia atropos, Eier und gelbe Raupen in 3 Alterstadien,
Raupe, Puppe und Falter von: *Carpocopsa pomonella*, *Tinaea granella* u. *pelionella*, ev. Frastücke,
1 *Scolopendra morsitans* in Spir.
Jarosl. Steigewald, Libic-Chotebor (Böhmen).

Wespennester,
gut erhalten, mit Hüllen,
kauft in Anzahl *Wilh. Schlüter*,
Halle a. S. Naturwissenschaftl.
Lehrmittelinstitut.

Maikäfer-

Larven und Puppen lebend oder in Alkohol gekocht kauft in jeder Anzahl
Entomologisches Institut von
Eugène Rey,
Berlin NW. 21, Lübeckerstrasse 4.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Bin auch nicht abgeneigt, einzelne exot. Coleopteren und ganze Centurien billigst gegen bar abzugeben.
100 exot. Coleopteren in ca. 40 Arten nur 10 Mk., darunter *Lamprima aurata*, *Ischiopsopa lucivora* und noch viele andere herrliche Arten.

Emil Ross,
Berlin N. 58, Schliemann-Strasse 25 I.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Importa Riesen - Puppen

Caligula japonica:
à Stück 1.— Mk.
3 Stück 2.75 Mk.
6 Stück 5.25 Mk.
12 Stück 10.— Mk.

Eier:

Gastrop. populifolia . 25 Stück 1.10 Mk.
Ennom. antumnaria . à Dtzd. 0.15 Mk.
Antheraea mylitta . à Dtzd. 2.— Mk.

Räumchen:

Smerinth. austauti
3 Stück 3.75 Mk., 6 Stück 7.— Mk.
Ernst A. Böttcher, Berlin C. 2.

Achtung! Züchter! Händler!

Für November—Dezember kann ich folgende schwere und gesunde Puppen in Serien von à 10 Stück liefern:

Attacus edwardsi 23 M.
Attacus atlas 15 M.
Actias selene 14 M.
Actias leto 30 M.
Antheraea papia 30 M.
Antheraea roylei 15 M.
Antheraea mylitta 15 M.
Antheraea assama 24 M.
Antheraea andamana . . à Stück 7 M.
Leopa katinka 10 Stück 30 M.
Saturnia zuleika à Stück 7 M.

Die Aufträge bitte ich bis in etwa 10 Tagen aufgeben zu wollen.
Rich. Schmiedel, Zwickau i. S.,
Moritzstrasse 37.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Raebel Paul Hermann

Artikel/Article: [Das Aufsuchen und die Zucht von Spannerraupen 121-122](#)